

Smart und unabhängig: Frauen gestalten ihre finanzielle Zukunft

Warum uns das interessiert:

Frauen sind bislang eine kaum angesprochene, aber eigene, große Zielgruppe.

Gender Pay Gap und Gender Pension Gap – zwei Herausforderungen, die eng miteinander verknüpft sind. In Österreich verdienen Frauen im Durchschnitt noch immer weniger als Männer. Dieser Gender Pay Gap ist oft bedingt durch geschlechtsspezifische Rollenverteilung in der Gesellschaft, Unterschiede in der Branchen- und Berufswahl sowie Unterbrechungen in der Berufslaufbahn von Frauen durch Schwangerschaft und Kinderbetreuung. Der Gender Pension Gap entsteht als Folge des Gender Pay Gaps. Da Frauen im Laufe ihres Lebens weniger verdienen und/oder Teilzeit arbeiten, tragen sie auch weniger zu Renten- oder Pensionsfonds bei und erhalten im Ruhestand niedrigere Renten.

Das sind die Fakten im Überblick:

- Die Gesamtbevölkerung in Österreich beläuft sich auf 9,1 Millionen Menschen.
- Frauen stellen mit 50,7 % (4,6 Millionen) die Bevölkerungsmehrheit dar, ihre Lebenserwartung beträgt 83,6 Jahre
- Im Vergleich sind Männer mit 49,3 % (4,5 Millionen) in der Minderheit und haben auch eine geringere Lebenserwartung mit 78,8 Jahren

Daten zu Gender Pay und Pension Gap:

- Frauen verdienen im Durchschnitt 18,1 % weniger als Männer (Quelle Statistik Austria).
- Die Pension von Frauen ist im Durchschnitt um 34,4 % niedriger als die von Männern (Quelle Sozialministerium).





Armutgefährdung ist bei Frauen stärker ausgeprägt:

- 18 % aller Frauen ab 65 Jahren in Österreich sind armutsgefährdet.
- Die durchschnittliche Alterspension/Monat von Frauen beträgt 1264 Euro (Statistik Austria).
- Die Armutgefährdungsschwelle in Österreich liegt mit 1392 Euro für Ein-Personen-Haushalte/Monat (Statistik Austria) deutlich darüber.

Pensionssäulen in Österreich:

- Das Pensionssystem basiert vor allem auf der staatlichen Pension, betriebliche und private Vorsorge spielen eine untergeordnete Rolle.
- Die Folge: Wer weniger einzahlt, bekommt weniger Pension. Frauen zahlen aufgrund ihrer oft nicht linearen Erwerbsbiografien weniger in die staatliche Pensionskasse ein.
- Das steigert das Risiko einer zu geringen Alterspension.
- Nur eine Ergänzung der staatlichen Pension durch eine private Pensionsvorsorge garantiert auch Frauen daher die Haltung des Lebensstandards im Alter.

Mit Frauen als eigenständige Zielgruppe lässt sich Umsatz generieren, denn:

- Frauen sind eine riesige Zielgruppe (> 50 % der Bevölkerung).
- Frauen haben großen Nachholbedarf bei Vermögensaufbau und Pensionsvorsorge.

Wichtig dabei ist, wir müssen Kund:innen kommunizieren...

- ... dass sie so früh wie möglich privat fürs Alter vorsorgen müssen.
- ... dass wir als Gewerbliche Vermögensberater:innen ihnen dabei helfen.
- Auch bei geringem Einkommen gibt es Optionen.
- ... dass wir ihnen in allen Lebenslagen als erfahrene Berater:innen zur Seite stehen.
- ... dass wir eine geschlechtsunabhängige Beratung auf Augenhöhe anbieten.

2

Impressum:

Herausgeber: Fachgruppe Finanzdienstleister, Körblergasse 111-113, 8010 Graz

Redaktion/Layout: Doppelpunkt PR- und Kommunikationsberatung (www.doppelpunkt.at)

Fotocredits: S.1 (istock/CatLane), S.2 (envato/Sunny_studio)

